

ERRETTET GEHEILT UNVERSEHRT

von Kenneth Copeland

Was wäre, wenn jemand zu dir käme, um dir mitzuteilen, dass er schon lange Zeit darauf wartet, dass Gott ihn errettet? Was wäre, wenn die Person sagen würde: „Ich weiß, dass die Wiedergeburt eine Verheißung der Bibel ist, aber aus irgendeinem Grund hat Gott es noch nicht für gut befunden, sie in meinem Leben zu erfüllen.“

Was würdest du dieser Person antworten?



SO KOMMT DU ANS ZIEL

1 Die Erlösung ist nichts, auf das wir warten oder hoffen müssen. Sie ist ein Geschenk, das uns bereits gegeben wurde und das wir einfach glauben und empfangen.
Römer 10,9

2 Das Wort „errettet“ ist das deutsche Wort für das griechische Wort „sozo.“ Dieses Wort kann auch mit „Unversehrtheit“ übersetzt werden. Es wurde durch Jesus in Bezug auf Heilung benutzt.
Markus 5,34

3 Weil Jesus deine Krankheiten und Gebrechen getragen und den Preis für deine Heilung bezahlt hat, gehört sie dir jetzt
Jesaja 53,4-5

4 Ganz egal, wie ernst die Lage auch sein mag, in der du dich befindest, Gott kann dich aus dieser Lage befreien, wenn du nur glaubst
Markus 9,23

5 Gott hat ein für alle Mal klar gemacht: es ist Sein Wille, dass du errettet, geheilt und unversehrt bist.
Markus 1,41

Es reicht bereits aus, dass du die Grundlagen des Evangeliums kennst, um dieser Person erklären zu können, dass die Erlösung unter dem neuen Bund keine Verheißung ist, sondern ein Geschenk. Gott hat es uns bereits zur Verfügung gestellt. Er hat die Erlösung vor 2000 Jahren durch den Tod und die Auferstehung Jesu für die gesamte Menschheit sichergestellt. Das Resultat davon ist, dass es ganz besonders einfach ist, wiedergeboren zu werden. So wie es in Römer 10,9 steht: „...“, dass, wenn du mit deinem Mund Jesus als Herrn bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, dass Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, du errettet werden wirst.“

Wenn es um die Wiedergeburt geht, ist dieser Vers ganz wesentlich, nicht wahr? Selbst dann, wenn jemand versuchen würde, dir einzureden, dass es nicht immer funktioniert, könnte diese Person es dir nicht ausreden. „Bekenne mit deinem Mund, glaube mit deinem Herzen und du wirst errettet werden“ –



das ist das ABC der Erlösung. Es ist die geistliche Realität, auf die wir Gläubigen unser Leben gebaut haben – alle von uns.

Vielen Gläubigen ist nicht bewusst, dass, es bei dieser Tatsache nicht nur um die Wiedergeburt geht. Sie schließt auch noch etwas anderes mit ein, etwas, was Gott für uns alle bereitgestellt hat. Er will, dass wir es haben. In Markus 5 kannst du erkennen, was ich meine. Dort lesen wir von der Frau mit dem Blutfluss. Noch bevor die Wiedergeburt überhaupt zur Verfügung stand, hörte sie von dem Dienst Jesu und glaubte in ihrem Herzen und bekannte mit ihrem Mund, dass sie die Kraft Gottes, die durch Ihn floss, sie heilen würde. „Denn sie sagte: Wenn ich nur seine Kleider anrühre, werde ich geheilt werden.“ (Vers 28)

Du erinnerst dich bestimmt an die Geschichte. Sie war fest entschlossen, auf ihren Glauben hin zu handeln und so drängte sie sich durch die Menschenmenge und rührte die Kleider Jesu an. Während sie das tat, geschah genau das, was sie zuvor ausgesprochen hatte.

Und sogleich vertrocknete die Quelle ihres Blutes, und sie merkte am Leib, dass sie von der Plage geheilt war. Und sogleich erkannte Jesus in sich selbst die Kraft, die von ihm ausgegangen war, wandte sich um in der Volksmenge und sprach: Wer hat meine Kleider angerührt? Die Frau aber, voll Furcht und Zittern, da sie wusste, was ihr geschehen war, kam und fiel vor ihm nieder und sagte Ihm die ganze Wahrheit. Er aber sprach zu ihr: Tochter, dein Glaube hat dich geheilt; geh hin in Frieden und sei gesund von deiner Plage. (Verse 29-30 und 33-34)

Das Wort „geheilt“, dass sowohl Jesus als auch die Frau benutzten, wenn sie von ihrer Heilung sprechen, wurde aus dem Griechischen übersetzt. Im Griechischen steht hier das Wort „sozo.“ Es bedeutet: „errettet; beschützen; heil werden lassen; von Gefahren oder Zerstörung erretten; von einer Verletzung erretten; jemanden, der leidet, davor bewahren, umzukommen.“ Es ist dasselbe Wort, das in Römer 10,9 benutzt wird, um von der Wiedergeburt zu sprechen!

Warum benutzt Gott dasselbe Wort für die Wiedergeburt und für Heilung? Weil Er das eine nicht vom andern trennt. Er sieht keinen Unterschied zwischen Heilung und Wiedergeburt. Für Ihn ist beides eine wesentliche Segnung derselben großartigen Erlösung. Eine Segnung, die durch Jesus für uns zur Verfügung gestellt wurde.

Noch bevor Er Sein Leben am Kreuz gegeben hat und in die Grube der Hölle hinabgefahren ist, um den Preis

für unsere Sünden zu bezahlen, begann Jesus damit, den Preis für unsere Heilung zu bezahlen. Er ließ sich durch eine römische Peitsche auspeitschen und hat in Seinem eigenen Leib alle unsere Krankheiten und Schmerzen getragen, damit uns wiedergeborenen Gläubigen in 1. Petrus 2,24 freimütig verkündet werden konnte: „Durch dessen Striemen ihr geheilt worden seid.“

Eine vollbrachte Tatsache

Beachte, dass dieser Vers in der Vergangenheitsform geschrieben wurde. Dort steht nicht, dass Gott verheißt hat, dich zu heilen und dass Er diese Verheißung eines Tages erfüllen wird. Nein, dort steht, dass du „geheilt wurdest“, weil Heilung unter dem neuen Bund nicht nur eine Verheißung ist, sondern eine vollbrachte Tatsache. Sie ist Teil des vollbrachten Werkes Jesu.

Jesus wurde erst von den Toten auferweckt, nachdem Er die Autorität des Teufels und alle bösen Werke, die der Teufel wegen seines Hasses auf die Menschheit verübte, komplett zerstört hatte. Er kam erst aus Seinem Grab, nachdem Er den Teufel entmachtet hatte und somit Sünde, Krankheit, Gebrechen, Schmerzen und alle anderen Arten von körperlichen Leiden besiegte.

Als Jesus von den Toten auferweckt wurde, hatte Er bereits die teuflische Quelle überwunden und die Erlösung der Menschheit war auf alle Ewigkeit hin sichergestellt worden.

Deine Heilung steht dir bereits zur Verfügung! Sie ist bereits dein. Sie gehört dir, hier und jetzt. Als du Jesus Christus zum HERRN deines Lebens ernannt hast, wurde dir Heilung im Himmel gutgeschrieben. Ob du nun eine tödliche Krankheit hast oder du dir nur wehgetan hast, Jesus ist hier, bei dir und in dir, um dich davon zu befreien. Alles, was du tun musst ist, es in deinem Herzen zu glauben, mit deinem Mund zu bekennen und es zu empfangen!

Vielleicht sagst du jetzt: „Aber Bruder Copeland, wenn dem so ist, warum empfangen dann nicht mehr Menschen ihre Heilung? Was lässt sie stolpern?“

Üblicherweise sind es dieselben Dinge, über die die Menschen im Neuen Testament gestolpert sind. Sie sind entweder nicht voll und ganz davon überzeugt, dass Gott dazu in der Lage ist, sie zu heilen, oder sie sind sich nicht sicher, ob es Sein Wille ist, sie zu heilen.

Ein Beispiel für den ersten Stolperstein kannst du in Markus 9 finden. Dort lesen wir von einem Vater, dessen Sohn unter Anfällen litt, die durch Dämonen

verursacht wurden. Er brachte seinen Jungen zu Jesus und sagte: „Wenn Du etwas kannst, so habe Erbarmen mit uns und hilf uns!“ (Verse 17-18,22)

Die Art und Weise, wie er seine Bitte formulierte macht deutlich, dass er sich nicht sicher war, ob Jesus diese Situation lösen konnte. Er hoffte es. Er wollte, dass Jesus es probiert. Doch nachdem er gesehen hatte, dass die Jünger nichts ausrichten konnten, zweifelte er, ob der Meister selbst etwas an dem Zustand des Jungen ändern konnte.

Jesus wusste, dass solche Zweifel dafür sorgen würden, dass der Junge nicht empfangen kann und so nahm Er sich der Zweifel sofort an. Er räumte direkt mit der Frage auf, ob Er in der Lage sei, es zu tun, indem Er zu dem Vater sagte: [...] „Dem Glaubenden ist alles möglich.“ (Vers 23)

Etwas später sagte Jesus dasselbe zu den Jüngern, als sie Ihn fragten, warum sie den Dämon nicht austreiben konnten. Er sagte: „[...] Wegen eures Kleinglaubens“ (Matthäus 17,20)

Was glaubten die Jünger nicht?

Jesu Wort!

Er hatte ihnen bereits die Autorität über den Teufel gegeben und die Kraft, alle Krankheiten und Gebrechen zu heilen. Aber sie glaubten Seinen Worten nicht. Sie waren so sehr damit beschäftigt, zu arbeiten, dass sie sich keine Zeit für Gemeinschaft mit Gott nahmen und somit ihren Glauben nicht ernährten. Das Ergebnis davon war, dass Unglaube in ihnen aufkam, woraufhin Jesus sagte, dass dieser nur „durch Gebet und Fasten“ vertrieben werden kann (Matthäus 17,21).

Du kennst natürlich das Ende der Geschichte. Jesus trat in dieser Situation auf und tat, was getan werden musste. Er „bedrohte ihn, und der Dämon fuhr von ihm aus; und von jener Stunde an war der Knabe geheilt.“ (Vers 18)

Vielleicht sagt jetzt jemand: „Aber Bruder Copeland, das geschah, als Jesus hier auf der Erde war. Er tut solche Wunder heute nicht mehr.“

Doch, das tut Er ganz sicher! Er ist derselbe heute, wie zu allen Zeiten. Er wirkt durch Gläubige und er tut nicht nur dieselben Werke, die Er tat, als Er hier war, sondern sogar noch größere (Johannes 14,12). Heute geschehen Wunder, die so atemberaubend sind wie die, von denen wir in der Bibel lesen.

Ich habe kürzlich von einem Wunder gehört, das ganz besonders spektakulär war. Es geschah nach einem der Heilungsgottesdienste von Bruder Billy Burke, in dem er seine Hände auf eine Frau legte, die sich im letzten Leukämie-Stadium befand. Nach dem Gottesdienst

ging die Frau nach Hause und legte sich ins Bett. Am nächsten Morgen erwachte sie in einer großen Blutlache auf. Ihr Nachthemd und ihr Bett waren voller Blut.

Körperlich ging es ihr wunderbar. Aber ihre Tochter wollte, dass sie zu ihrem behandelten Arzt geht, um sich untersuchen zu lassen – das tat sie dann auch. Nachdem er sie untersucht und ein paar Tests durchgeführt hatte, sagte er: „Ich kann keine Anzeichen von Leukämie mehr in ihrem Blut finden.“

Die Tochter bat den Arzt: „Testen sie doch das Blut, das heute Morgen auf ihrem Nachthemd war.“ Er tat es und fand heraus, dass es voller Leukämie war.

Das nenne ich ein überragendes Wunder! Gott hat diese Frau nicht nur geheilt, sondern Er hat ihr eine Bluttransfusion gegeben, die medizinisch dokumentiert werden konnte. Er machte aus ihrer Heilung ein Zeichen und eine Erinnerung, dass es absolut nichts gibt, was Er nicht tun kann.

Nicht nur in der Lage, sondern gewillt

Im Sogar Menschen, die sich sicher sind, dass Gott sie heilen kann, werden manchmal durch die Frage aufgehalten, ob Er es auch will. Sie sind wie der Mann aus Markus 1, der von Lepra geheilt werden wollte. Er hatte keinerlei Zweifel an der Fähigkeit Jesu, ihn zu heilen, er war sich nur nicht sicher, ob Er es auch tun würde. Und so kam er zu Jesus, „bittet ihn und kniet nieder und spricht zu ihm: Wenn du willst, kannst du mich reinigen. Und er war innerlich bewegt und streckte seine Hand aus, rührte ihn an und spricht zu ihm: Ich will. Sei gereinigt! Und sogleich wich der Aussatz von ihm, und er war gereinigt.“ (Verse 40-42)

Ist das nicht ein wunderbares Bild unseres gnädigen HERRN? Dieser Mann befand sich auf seinen Knien, mit dem Gesicht auf dem Boden. Er ist eine Ewigkeit durch niemanden mehr berührt worden, weil er diese tödliche und ansteckende Krankheit hatte. Doch Jesus begab sich zu ihm in den Schmutz, legte ihm die Hände auf und sagte: „Ich will.“

Er sagt dasselbe heute zu dir!

Jesus steht nicht irgendwo in der Ferne und denkt darüber nach, ob du Seiner Hilfe würdig bist. Er ist immer bei dir. Er hat Seine heilende Hand bereits zu dir ausgestreckt und Er wartet nur darauf, dass du sie ergreifst.

„Nun, ich weiß nicht. Ich habe so viele Fehler gemacht und viel vermässelt. Vielleicht will Jesus, dass ich eine Zeitlang in diesem Schlamassel bleibe, um mir eine Lektion zu erteilen.“



Folgende Verse kannst du aufschlagen, wenn du Heilung für deinen Körper brauchst. Lese diese Verse jeden Tag laut. Weigere dich, dem Zweifel und Unglauben nachzugeben. Denke daran: Gottes Wort funktioniert!

2. Mose 15,26	Markus 11,22-24
2. Mose 23,25	Markus 16,14-18
5. Mose 7,14-15	Römer 4,16-21
5. Mose 30,19-20	Römer 8,2,11
1. Könige 8,56	2. Korinth. 10,3-5
Ps. 91,9-10,14-16	Gal. 3,13-14,29
Ps. 103,1-5	Epheser 6,10-17
Ps. 107,19-21	Philipp 2,13
Ps. 118,17	Philipp 4,6-7
Sprüche 4,10	2. Timotheus 1,7
Sprüche. 4,20-24	Hebräer 10,23
Jesaja 41,10	Heb. 10,35-36
Jesaja 53,4-5	Hebräer 11,11
Jeremia 1,12	Hebräer 13,8
Jeremia 30,17	Jakobus 5,14-16
Joel 3,10	1. Petrus 2,24
Nahum 1,9	1. Johan. 3,21-22
Matthäus 21,21	1. Johan. 5,14-15
Matthäus 8,16-17	3. Johan. 2
Matthäus 18,8-19	Offenbar. 12,11
Matthäus 21,21	

Nein, so ist Er nicht. Er wird innerlich bewegt, was in vielen Stellen der Bibel mit „Gnade“ übersetzt wird.

Erinnerst du dich an Psalm 23,6, in dem David sagte: „Nur Güte und Gnade werden mir folgen alle Tage meines Lebens?“ Als ein wiedergeborenes Kind Gottes besitzt du sogar noch etwas Besseres. Die Gnade folgt dir nicht nur, wie sie es bei David tat und sie bewegt sich nicht nur auf dich zu, wie bei dem Mann, der Lepra hatte – die Gnade lebt in dir. Der, der innerlich bewegt wird, lebt in dir – und Er will, dich heilen und befreien, in jedem Moment deines Lebens!

Du kannst freimütig vor den Thron der Gnade kommen und jederzeit Gnade empfangen, wenn du sie brauchst. Nun bist du an der Reihe. Du musst einfach nur glauben und empfangen.

„Aber Bruder Copeland, was ist mit den Sünden, die ich begangen habe?“

Hast du Buße getan?

„Ja.“

Dann vergiss sie. Gott hat sie ganz sicher schon vergessen. Er sagt zu dir durch die

Bibel genau dasselbe was Jesus in Matthäus 9 zu dem gelähmten Mann. Ich weiß nicht, welche Sünde dieser Mann begangen hatte, aber was auch immer es war, diese Sünde war vermutlich eine große Sache für ihn. Denn als seine Freunde ihn auf seinem Bett zu Jesus brachten, war es das erste, was Jesus ansprach. Noch bevor Er mit dem Mann über seine Heilung sprach, sagte Er: „[...] Sei guten Mutes, mein Kind, deine Sünden sind vergeben.“ (Vers 2)

Wenn Jesus damals diese Worte wählte, wie viel mehr sagt Er sie dann heute zu dir? Du lebst unter dem Neuen Bund! Du bist eine neue Schöpfung in Christus Jesus. Jede Sünde, die du jemals begangen hast oder begehen wirst, wurde durch das Blut des Lammes ausgeradiert. Gott hat dir „alle Vergehungen vergeben“, er hat die Aufzeichnungen der Vergehungen gelöscht und aus dem Weg geräumt, indem Er sie ans Kreuz gelagte (Kolosser 2,13-14).

Du musst jetzt dasselbe tun. Lösche diese Sünde aus deinem Bewusstsein. Räume sie aus dem Weg, indem du diese traurige Sache bekennt, was auch immer es war, und im Glauben Vergebung empfängst. Danach machst du weiter und führst ein geheiltes, GESEGNETES und überfließendes Leben!

Dasselbe sagte Jesus zu dem gelähmten Mann. Als sich die anwesenden Menschen, die Frage stellten, ob Er wirklich die Autorität besaß, die Sünden des Mannes zu vergeben, antwortete Jesus: „Warum denkt ihr Arges in euren Herzen? Denn was ist leichter zu sagen: Deine Sünden sind vergeben, oder zu sagen: Steh auf und geh umher? Damit ihr aber wisst, dass der Sohn des Menschen Vollmacht hat, auf der Erde Sünden zu vergeben. Dann sagt er zu dem Gelähmten: Steh auf, nimm dein Bett auf, und geh in dein Haus! Und er stand auf und ging in sein Haus.“ (Matthäus 9,4-7)

Denke einmal darüber nach! Dieselbe Kraft, die vergibt, ist dieselbe Kraft, die heilt – und diese Kraft wurde in deinen Geist gelegt, in dem Moment, in dem du wiedergeboren wurdest. Zapfe sie also an. Lass sie aus deinem Geist herausfließen, hinein in deinen Körper. Bekenne folgendes im Glauben:

Jesus Christus ist der HERR meines Lebens. Er hat meine Krankheiten, Schwachheiten und Schmerzen getragen. Er hat Unversehrtheit und Heilung für mich erkaufte, nach Geist, Seele und Leib, und ich empfangen es jetzt. Die Kraft der Krankheit wurde für immer über meinem Leben gebrochen. Meine Tage der Krankheit, Gebrechen und Schmerzen sind vorbei. Ich bin errettet! Ich bin geheilt! Ich bin frei! 🙏